Liebe Mitwirkende der IKEK-Teams:

Beim Ergänzen der Tabellen bitte unbedingt beachten:

* Ihre Ergänzungen bitte nur in der Farbe dunkelblau und möglichst kurz und konkret einfügen
* Bitte nur die Felder „weiterverfolgen“, „Kümmerer“ sowie ggfs. „Beteiligung/ Bemerkungen“ ausfüllen
* Bitte nur Fliess-Text einfügen, Zeilenumbrüche, die sich ergeben und Layout ignorieren!!!
* Bitte die erste Spalte wirklich nur bei Bedarf ergänzen, möglichst kurz
* Ausführliche Informationen: im Projektblatt ergänzen

Bei Fragen, wichtigen oder ganz neuen Ergänzungen oder Problemen bitte einfach anrufen:   
0661/ 380 92 33

Freundliche Grüße

i.A. für Ruhl \* Sust \* Teichmann \* Winter

Yvonne Winter

0661/ 3809233

Arbeitsplatzsicherung und Wirtschaft I

rot: Projektblatt mit Projektbeschreibung liegt vor

Fragen zum Thema:

Können die Betriebe in Schwalmtal ein innovatives Projekt zur Fachkräftesicherung entwickeln?

Wie können Möglichkeiten für Nebenverdienste vor Ort erschlossen werden?

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Projektbausteine - Ideen aus der AG und Schritte/ Verknüpfungen | Nr. | weiter verfolgen | Ideen-  Speicher | Kümmerer  nächster Schritt | Beteiligung von | Bemerkung |
| Internetausbau  Heimarbeitsplätze | A1 | ja |  | Gemeinde |  |  |
| Straßenausbau  fit für Aufgaben machen | V2 |  |  | Gemeinde |  |  |
| Flexible Kinderbetreuung  Heimarbeitsplätze | G3 |  |  | Nachbarschaftshilfe |  |  |
| Bedingungen für Gewerbetreibende vor Ort verbessern. Was genau? |  |  |  | Gemeinde |  | Allg. Pflichtaufgabe |
| Unternehmerisches Denken fördern:  Existenzgründung stärken, Expertennetzwerk, Landkarte Selbstständiger in der Region, „Rückkehrer“ gezielt bewerben. Acquise von Arbeitsoutsourcing aus Ballungsgebieten etc. „Innovatorenkolonie!“  Evtl. später Gemeinsame Internetpräsenz (offene Arbeitsplätze? Welche Gebäude/ Scheunen stehen als Lagerräume zur Verfügung? etc.)  Erster Schritt A: Unternehmerstammtisch/ „Come Together“ Schwalmtaler Unternehmer, dann Kooperation mit Kreisaktivitäten  Erster Schritt B: gezielte Ansprache Junger Menschen in Ausbildung | A2 | ja |  | AG Arbeitsplatzsicherung und Wirtschaft | Steuerungsgruppe  Mit Gemeinde  Über Vereine | Mit Landkreis |
| Bausteine zur Steuerung weicher Standortfaktoren: |  |  |  |  |  |  |
| Bildungsstandorte sichern. (Schule, Kindergarten, Lebenslanges Lernen?) Strategische gesamtkommunale Aufgabe |  |  |  | Steuerungsgruppe |  |  |
| Geeignete Plattform/ Netzwerk als Siedlungsanreiz für Neubürger/ Rückkehrer incl. Botschafter-Idee, Stellenbörse, Wohnangebote etc. | A3 |  |  |  | Nachbarschaftshilfe, Unternehmer | Betrifft alle AGs  Evtl. Startprojekt? |
| Alte Bausubstanz und Leerstand: Beispielgebende Sanierung alter Häuser als Pilotprojekt, Beseitigung Leerstand, als Angebote für Zuzugswillige. Unterstützung junger Familien bei Umbauplänen wenn sie sich für alte Bausubstanz interessieren |  |  |  | Steuerungsgruppe |  |  |